

O Brothers, where art thou??

How to enter the Grand Line in a Nutshell

Von abgemeldet

Kapitel 8: Fly to the Rescue

Bunny blickte dem nächsten Tag mit geränderten Augen entgegen und ihre Verwirrung der letzten Nacht hatte sich nach einigen schlaflosen Stunden in miese Laune verwandelt. Nach dem Aufstehen machte sie sich sofort daran die letzten Vorbereitungen für die Abfahrt zu treffen.

Joe und Norman versuchten anfangs noch sie auf die gestrige Situation anzusprechen doch Bunny blockte alles mit einem unverständlichen Grummeln und einem bösen Blick ab. Sie wollte von diesem Kerl nichts mehr wissen und damit basta!

Bei diesem vorgelegten Tempo war die Truppe schon nach dem Mittagessen bereit zum Ablegen und so kam es, dass sich die "Fräulein Akyoo" an diesem Tag in der Hitze der Mittagssonne langsam vom Strand der Insel entfernte und aufs offene Meer hinaussegelte. Norman stand an der Reling und blickte sehnsüchtig auf den Ort zurück, der für einige schöne Monate sein Zuhause gewesen war.

"Ich werde das alles vermissen.", seufzte er und wendete traurig den Blick vom weißen Sandstrand und den sich sanft im Wind wiegenden Kokospalmen ab.

"Es war alles so ruhig und friedlich. Obwohl... hier ist ja im Moment auch nicht so viel los...", fügte er hinzu und sah sich suchend um.

"Bunny sitzt oben im Ausguck. Sie wollte die Flagge aufhängen und ist seitdem noch nicht wieder runtergekommen.", beantwortete Joe seine ungestellte Frage.

"Dieser Bursche muss ihr ja echt ganz schön zugesetzt haben. So hab ich sie noch nie erlebt. Vielleicht sollte ich ihr ein paar leckere Kekse backen um sie etwas aufzuheitern. Das lenkt mich auch ein bisschen ab.", überlegte Norman und begab sich in die Kombüse.

Der Duft von frischem Gebäck schien wirklich seine Wirkung getan zu haben, denn kurze Zeit später gesellte sich auch der Kapitän zur Mannschaft in die Küche.

"Schon gut. Ich hab mich abgeregt.", sagte Bunny mit einem verlegenen Grinsen als die anderen beiden sie besorgt musterten.

"Riech ich hier etwa Kekse??", fragte sie, doch bevor überhaupt jemand antworten konnte, hatte sie sich schon auf die duftenden Plätzchen gestürzt.

"Die schmecken einfach super. Wo hast du nur immer die Rezepte her?", wendete sie sich mit noch halbvollem Mund dem Meisterkoch zu.

"Das Rezept ist von Claire...", erwiderte dieser mehr in Gedanken.

Da Norman sich nicht anschickte weiter zu sprechen sondern es vorzog verträumt in die Gegend zu starren, bohrte Bunny weiter nach.

"Und wer ist Claire? Deine Mutter??", machte sie ihrer Neugier Luft.

"Meine Frau...", gab Norman knapp zurück, doch sah er sie dabei immer noch nicht direkt an.

"Du bist verheiratet??", platzte Joe heraus und vor lauter Überraschung glitt ihm der Atlas, mit dem er sich in den letzten Tagen ständig beschäftigt hatte, aus den Händen und knallte auf den Küchentisch. Erst jetzt blickte Norman auf und lächelte.

"Ist das so ungewöhnlich?", fragte er und Joe's Nasenspitze färbte sich rot.

"Tut mir leid. So war das nicht gemeint. Aber warum willst du denn als Pirat zur See fahren wenn zu Hause deine Frau auf dich wartet?", stammelte er entschuldigend.

Norman sah ihn einen Moment nachdenklich an bevor er antwortete.

"Das hab ich nicht gesagt. Zu Hause wartet niemand auf mich."

"Seid ihr geschieden?", erkundigte sich Bunny und Norman kam sich langsam ein bisschen vor wie bei einem Kreuzverhör.

Wieder schwieg er eine Weile. Es fiel ihm schwer darüber zu reden, aber er wusste auch, dass er sich seinen neuen Freunden getrost anvertrauen konnte. Sie mochten noch keine Erwachsenen sein, aber sie waren sicher alt genug um seine Situation zu verstehen.

"Nein, nie im Leben hätte ich mich von ihr scheiden lassen. Sie ist die tollste Frau auf der Welt. Ich hab sie auf einer meiner Reisen kennen gelernt. Sie betrieb ein kleines Restaurant auf einer Insel im South Blue. Ich habe mich sofort in sie verliebt. Und in ihre Kekse...", wieder umspielte ein verträumtes Lächeln sein Gesicht.

"Ich blieb bei ihr auf der Insel und nur ein paar Monate später haben wir geheiratet. Ich konnte mein Glück gar nicht fassen. Ich hätte nie gedacht, dass sich so eine Frau mit einem Kerl wie mir abgeben würde. Doch das tat sie. Jedenfalls bis zu diesem einen Tag im Herbst vor zwei Jahren. Sie fuhr mit unserem kleinen Boot raus um wie gewöhnlich ein paar Besorgungen auf der Nachbarinsel zu machen. Als sie aufbrach strahlte die Sonne und am Himmel war keine Wolke zu sehen doch schon bald schwenkte das Wetter um und ein starkes Gewitter kam auf. Ich stand stundenlang am Hafen und wartete auf ihre Rückkehr, doch sie kam nicht zurück. Sie haben tagelang nach ihr gesucht. Und als sie die Suche aufgaben, habe ich alleine weiter nach ihr gesucht. Wochenlang bin ich jeden Tag raus gefahren und habe jeden Winkel nach ihr abgesucht. Ich hab mir die Seele aus dem Leib geschrieen, aber sie hat mir nicht geantwortet... Nach einigen Monaten hab ich die Insel verlassen. Ich konnte es nicht ertragen dort ohne sie zu sein. Aber ich denke jeden Tag an sie...", erzählte Norman mit leiser Stimme.

Bunny spürte einen dicken Kloß in ihrem Hals. Sie kannte Norman zwar noch nicht sehr lange aber sie hätte nicht gedacht, dass sie ihn jemals so traurig erleben würde. Ihren sonst so munteren Kumpel so zu sehen, tat ihr weh und da sie nicht wusste was sie sagen sollte, rutschte sie wortlos zu ihm hinüber und umschlang den Umfang seines fülligen Bauches, den sie mit ihren Armen umspannen konnte.

"Danke Kleines.", flüsterte Norman und drückte sie an sich.

Auch Joe, der von der Situation ganz gerührt war, stand nun auf um sich an der Umarmung zu beteiligen, doch plötzlich machte das Schiff einen unerwarteten Ruck nach vorne und er legte sich stattdessen flach aufs Gesicht.

"Was war das?", rief Bunny und sprang aufgeregt vom Tisch auf.

Sie konnte sich gerade noch auf den Beinen halten als das Schiff erneut durchgeschüttelt wurde. Dann riss sie die Kombüseentür auf und rannte an Deck. Als sie nach den anderen rief, waren diese bereits an Deck getreten und starrten ungläubig nach draußen. Der Himmel, der vor kurzer Zeit noch wolkenlos gewesen war, hatte sich in eine Wand aus tiefgrauen Gewitterwolken verwandelt und ein

starker Wind peitschte das Meer zu gewaltigen Wellen auf, die sich nun an ihrem Schiff brachen. Das Rauschen des Wassers und das Heulen des Windes, der unbarmherzig gegen die Segel blies, vermischten sich zu einem ohrenbetäubenden Lärm, gegen den Bunny jetzt anzubrüllen versuchte.

"Wir müssen die Segel einholen oder der Wind bricht uns dem Mast ab!", schrie sie und sofort machten sie sich daran die Seile zu lockern um die arg gebeutelten Segeltücher hochzuziehen. Doch es gab ein Problem.

"Da oben klemmt irgendwas. Jemand muss hochklettern und es losmachen.", rief Norman.

Bunny hatte schon einen Fuß auf die Leiter am Mast gesetzt als Joe sie zurückhielt.

"Ich hab keine Lust dich noch mal aus dem Wasser zu ziehen. Ich klettere da hoch!", brüllte er und der Wind übertönte das merkliche Zittern seiner Stimme.

Bunny blickte ihn wie vom Donner gerührt an doch schon hatte er sie zur Seite geschoben und begann die Leiter hinaufzusteigen. Sie wollte ihm sofort hinterher klettern, doch Norman packte sie am Arm und schüttelte den Kopf.

"Es hat keinen Zweck wenn ihr beide da hoch steigt. Lass ihn das machen! Hilf mir lieber die Kisten an Deck festzubinden.", rief er und zögernd kam Bunny seiner Aufforderung nach.

Fast alle Kisten waren bereits sicher vertäut als beide von oben ein verzweifertes Schreien hörten. Als sie aufblickten, sahen sie wie Joe kopfüber am Segel hing. Einer seiner Füße hatte sich im Seil verfangen und jetzt baumelte er hilflos und durch den Wind gefährlich hin- und hergeschaukelt in einigen Metern Höhe über ihren Köpfen. Selbst seine Brille hatte der Sturm bereits fortgerissen was seine Lage nicht gerade verbesserte.

"Verdammt! Der kann auch nichts alleine!!", fluchte Bunny und hetzte hinüber zum Mast, den sie jetzt ohne Zögern empor kletterte. Als sie etwa auf gleicher Höhe angekommen war, versuchte sie sich langsam zu Joe hinüberzuhangeln. Mit aller Kraft krallte sie sich in den Maschen des Seils fest um bei dem Geschaukel nicht den Halt zu verlieren. Sie sah Joe's verschüchtertes Gesicht. Seine Augen waren starr vor Angst.

Nach einigen erfolglosen Versuchen schaffte sie es endlich seine Hand zu packen und zog ihn zu sich heran. Joe klammerte sich an sie und sie konnte spüren wie sein ganzer Körper zitterte.

"Halt dich gut an mir fest!", rief sie und begann vorsichtig seinen Fuß aus der Schlinge zu befreien. Gerade als sie es geschafft hatte den Knoten zu lösen und Norman nach unten zurief, er solle jetzt schnell das Segel einholen, erhellte ein gleißender Blitz die Umgebung, der von einer kräftigen Windböe begleitet wurde. Vielleicht war dieser Windstoß wirklich stärker als die bisherigen gewesen oder vielleicht hatten Bunny's Hände nach der ganzen Zeit auch einfach keine Kraft mehr gehabt. Jedenfalls schaffte es der Wind die beiden mit sich zu reißen und ließ sie durch die Luft fliegen um sie kurz darauf über der tobenden See wieder freizulassen. Immer noch krallte sich Joe an Bunny's Hand fest auch wenn das eiskalte Wasser ihm den Atem stocken ließ. Durch die über ihm kollidierenden Wellen versuchte er das Schiff auszumachen und er glaubte entfernt Fetzen von Norman's Rufen hören zu können. Doch er hätte genauso gut eine Augenbinde tragen können, denn selbst mit Brille hätte er hier nicht mal die Hand vor Augen sehen können. Also versuchte er blindlings Norman's Stimme entgegen zu schwimmen und zog dabei Bunny hinter sich her, deren Körper keine Eigenbewegung mehr erkennen ließ. Alles erinnerte ihn an seine letzte Rettungsaktion doch das hier war unendlich viel schlimmer. Aber er durfte jetzt nicht aufgeben. Er hatte sie in diese Situation gebracht und er musste alles dafür tun sie

wieder hier rauszuholen.

Plötzlich stieß seine Hand auf etwas festes, das vor ihm im Wasser schwamm und er hielt sich instinktiv daran fest. Sofort begann sich der Gegenstand zu bewegen und Joe spürte wie sie vorwärts gezogen wurden. Immer deutlicher hörte er jetzt Norman's Stimme, die ihm befahl sich am Rettungsring festzuhalten. Doch die nächste große Welle war bereits im Anmarsch und brach über Joe's Kopf zusammen. Eine große Menge Meerwasser fand den Weg in seine Luftröhre und der darauf folgende Hustenanfall schüttelte seinen Körper so sehr durch, dass Bunny's Hand aus seiner glitt und die Strömung sie davon trieb.

Joe schrie entsetzt auf und versuchte verzweifelt nach ihr zu greifen doch er spürte nur wie das Wasser durch seine Finger rann.

Selbst als Norman ihn an Bord gezogen hatte, konnte er nicht aufhören zu schreien obwohl er seine Stimme bereits fast verloren hatte. Doch sie antwortete ihm nicht.

Norman stand wortlos neben ihm und starrte aufs Wasser hinaus. Er fühlte sich wie in einem Albtraum. Das Meer musste verflucht sein. Warum riss es jetzt schon zum zweiten Mal einen geliebten Menschen aus seinem Leben?

"Da haben wir aber einen hübschen Fang gemacht, was Jungs?", dröhnte eine raue Stimme in ihrem Kopf, die von einem mehrstimmigen, dreckigen Lachen gefolgt wurde.

"Aye Käpt'n. Ganz frische Beute...", ertönte jetzt eine weitere Stimme.

Bunny versuchte die Augen zu öffnen, doch obwohl die Umgebung nur vom schummrigen Schein einiger Laternen erhellt wurde, brannte ihr das Licht in den Augen und so kniff sie sie schnell wieder zu. Das Schwindelgefühl ließ sich dadurch leider nicht beseitigen. Alles um sie herum schien sich zu drehen und ihr war wahnsinnig schlecht. Außerdem fror sie wie ein Schneider, der nachts im tiefsten Winter nackt beim Eisfischen sitzt und dabei gefrorene Himbeeren futtert.

Doch ihre Regungen waren nicht unbemerkt geblieben.

"Sieh an, unser Dornröschen kehrt zurück aus dem Reich der Träume. Da waren wohl zu viele Erbsen unter ihrer Matratze...", giggelte einer der Anwesenden.

"Das mit der Erbse war nicht bei Dornröschen, du Trottel!", giftete jemand anders ihn an.

Als Bunny sich dazu entschloss ein weiteres Mal die Augen zu öffnen, blickte sie direkt in das Gesicht eines Mannes, dessen Bart unterm Kinn zu zwei kleinen Zöpfen geflochten war. Die Enden hatte er sogar mit zwei Perlen fixiert.

"Hallo Missy.", raunte er ihr zu und sein dreckiges Grinsen entblößte eine gehörige Portion Edelmetall, dass sich zwischen seinen Zähnen breit gemacht hatte.

"Wie schön, dass du dich zu uns gesellst. Die Jungs und ich waren schon etwas einsam...", fuhr er in einem leicht lallenden Tonfall fort und aus so unmittelbarer Nähe stieg Bunny sein stark nach Rum riechender Atem in die Nase.

"Hallo..." erwiderte Bunny zögerlich.

Ihre Stimme krächzte bereits bei diesem einen Wort und machte ihr erst jetzt richtig bewusst wie sehr ihr Hals schmerzte. Wahrscheinlich hatte sie sich bei ihrem Bad im Meer eine Lungenentzündung geholt. Viel mehr wunderte es sie aber, dass sie überhaupt noch lebte. Wieder drangen ihr die Bilder der letzten Ereignisse ins Gedächtnis. Was war mit den anderen? Nachdem sie ins Wasser gefallen war, konnte sie sich an nichts mehr erinnern. Im Moment blieb ihr allerdings keine Zeit weiter darüber nachzudenken, denn der Rumtrinker verlangte wieder nach ihrer Aufmerksamkeit. Er kam mit seinem Gesicht noch ein Stück näher an sie heran und

seine Augen sahen aus, als hätte er etwas zu tief in die Kiste mit den schwarzen Kajalstiften gegriffen.

"Du zitterst ja, Liebes. Kein Wunder bei den nassen Klamotten. Soll ich dir beim Umziehen helfen?", fragte er immer noch grinsend und versuchte ihr am Körper klebendes T-Shirt hochzuziehen.

Wie aus Reflex stieß Bunny seine Hand zurück und gab ihm obendrauf noch eine gepfefferte Ohrfeige. Die Umstehenden, die bis eben noch munter gegrölt hatten, verstummten plötzlich. Wie zur Salzsäule erstarrt glotzte der Kerl sie mit seinen Schwarzgeschminkten Augen überrascht an. Dann drehte er sich langsam um.

"Hab ich die wirklich verdient?", fragte er und hielt sich die gerötete Wange.

Einen Augenblick herrschte Schweigen und man sah viele verwirrte Gesichter.

"Na auf jeden Fall, du Lustmolch!", platzte plötzlich eine dunkelhäutige Frau in der ersten Reihe heraus und ertete damit allgemeines Gelächter und anspornenden Applaus.

"Ja, ich bin ein Flegel. Aber bei so hübschen, jungen Dingen kann ich mich einfach nicht zurückhalten...", erwiderte er gespielt verlegen und wendete sich dann wieder seinem Gast zu.

"Und Manieren hab ich auch keine. Ich hab mich noch nicht mal vorgestellt. Na ja, einem Piraten kann man das verzeihen. Man kennt mich als den gefürchteten Kapitän Jack Sparrow. Dem Herrscher über die sagemuwobene Black Pearl samt ihrer verfluchten Besatzung. Und wer bist du, mein schönes Kind mit der Hammerfaust?", fragte er und wedelte dabei ein wenig unkoordiniert mit den Armen.

Bunny überlegte einen Moment lang und sah ihr Gegenüber dabei forschend an. Den Piraten schien ihr Blick leicht zu irritieren und sein Grinsen wurde langsam kleiner.

"Jack Sparrow? Nie gehört.", gab sie zu und dem berühmten Freibeuter der Meere fiel die Kinnlade runter.

"KAPITÄN Jack Sparrow! Soviel Zeit muss sein! Und wieso hast du noch nie was von mir gehört? Hast du vielleicht die letzten zehn Jahre hinterm Mond gelebt?", fragte er mit leicht beleidigtem Unterton als er sich wieder gefangen hatte.

"Tut mir leid. Eigentlich kenn ich mich mit Piraten ziemlich gut aus. Sind Sie denn wirklich so bekannt?", erwiderte Bunny und das Kichern aus dem Hintergrund wurde langsam immer lauter.

Ohrfeigen war eine Sache, aber er würde sich doch nicht hier vor versammelter Mannschaft von so einem jungen Ding veralbern lassen. Dem musste schnellst möglich ein Riegel vorgeschoben werden.

"Wer hat dich denn nach deiner Meinung gefragt? Halt gefälligst dein vorlautes Mundwerk oder ich schick dich gleich über die Planke! Und jetzt herrscht sofort Ruhe auf den billigen Plätzen, oder ich führe auf diesem Kahn die Prügelstrafe wieder ein, klar soweit?", fauchte Kapitän Sparrow aufgebracht und funkelte seine Crew böse an.

"Aber die hast du doch nie abgeschafft, Chef!", warf ein kleinwüchsiger Kerl mit Augenklappe ein.

"Ach ja? Na dann werde ich sie eben verschärfen. Und jetzt halt die Klappe oder ich fang gleich mit dir an!", zeterte sein Chef und man konnte förmlich sehen wie es in ihm brodelte.

Der Zwerg schien das allerdings nicht bemerkt zu haben, denn er quasselte munter weiter.

"Uj, da zittern mir aber schon die Knie. Wie gut, dass ich nicht so weit über den Fußboden rage. Da tut's nicht so weh wenn ich in Ohnmacht falle...", witzelte er und auch der Rest der Crew amüsierte sich köstlich.

"Okay, Schluss mit lustig!", brüllte Sparrow und zog blitzschnell eine Pistole aus seiner Jacke, die er dem Witzbold jetzt bedrohlich nah an den Kopf hielt.

"Du weißt wohl nicht wann es besser ist den Mund zu halten...", zischte er und legte genüsslich seinen Zeigefinger auf den Abschuss.

Mit Genugtuung sah er zu wie dem Kerl der Schweiß ausbrach und auch die anderen ehrfürchtig verstummten.

"Tsch...Tschuldigung B...Boss...", stammelte der Kleine und blickte ängstlich zu Boden.

"So, jetzt tut es dir also leid... Wir rührend.", säuselte der Kapitän verächtlich und wollte gerade fortfahren den Missetäter weiter einzuschüchtern als er von einem lauten Niesen hinter sich unterbrochen wurde. Blitzschnell drehte er sich um und zielte mit seiner Waffe jetzt direkt auf Bunny, die sich die laufende Nase rieb und beim Anblick der Pistole einen spitzen Schrei ausstieß.

"Ich hab doch gesagt, du sollst still sein, du dumme Göre!", brüllte er jetzt völlig außer sich und hielt sich die Ohren zu.

"Es reicht!", zischte er und sein Flüstern klang in Bunny's Ohren noch viel bedrohlicher als sein Gebrüll. Dann packte er sie grob am Arm und zog sie mit sich an den anderen vorbei und aus der Kabine hinaus. Die völlig perplexen Bunny stolperte wortlos hinter ihm her.

Als sie an Deck traten, konnte Bunny erkennen, dass das Unwetter in der Zwischenzeit nachgelassen hatte, obwohl immer noch ein eisiger Wind wehte, der bei ihr Zähneklappern verursachte. Sie wusste nicht einmal wie lange sie schon hier war. Aber da sie alleine im Meer nicht lange überlebt hätte und ihr Klamotten immer noch nass waren, konnte es noch nicht sehr lange her sein, dass sie über Bord gegangen war. Doch dieser Pistolenschwingende Pirat ließ ihr einfach keine Zeit über ihre Situation nachzudenken, denn schon schubste er sie in eine kleine Kajüte auf der anderen Seite des Schiffes und drückte sie in einen Sessel, der am Fenster stand. Wieder funkelte er sie mit seinen dunklen Augen an, die auf Bunny so unberechenbar wie die eines wilden Tieres wirkten. Wahrscheinlich würde er sie gleich anfallen...

"Du willst dich also über mich lustig machen.", raunte Sparrow und wieder wehte Bunny seine Rumfahne entgegen.

"Aber ich hab doch nur geniest!", versuchte sie sich zu rechtfertigen, doch ihr war schon vor seiner Antwort klar, dass ihn das nicht besänftigen würde. Und wieder hob er seine Pistole und ließ Bunny einen Blick in deren pechschwarzen Lauf werfen. Langsam aber sicher wurde ihr die ganze Sache zu ungemütlich. Sie könnte ihn zwar immer noch mit einem Stromstoß außer Gefecht setzen, aber sie zweifelte schon jetzt daran, dass so eine Aktion ihre Lage wirklich verbessern würde. Deswegen blickte sie Sparrow nun direkt in die Augen und versuchte mit so ruhiger Stimme wie gerade möglich auf ihn einzureden.

"Es tut mir wirklich leid, wenn ich Sie irgendwie beleidigt haben sollte. Das war bestimmt nicht meine Absicht. Und dass ich noch nie von Ihnen gehört habe, muss ja nichts schlechtes heißen. Ich bin mir sicher, dass Sie ein sehr fähiger Pirat sind. Aber im Moment regen Sie sich wirklich grundlos auf. Ich will einfach nur wieder zu meinem Schiff zurück und dann ein langes, heißes Bad nehmen.", erzählte sie langsam und hielt dabei dem Blick des Piraten stand, der sie eine Weile nachdenklich ansah.

"Jedenfalls bist du kein Feigling.", erwiderte Jack Sparrow und ließ seine Pistole langsam sinken.

Bunny entfuhr ein erleichterter Seufzer gefolgt von einem weiteren Niesen.

"Und du solltest doch deine nassen Sachen ausziehen.", wiederholte er seinen

Vorschlag.

"Pfoten weg!!", rief Bunny und verschränkte abwehrend ihre Arme vor der Brust.

"Ja ja, tut mir leid wegen vorhin.", grinste Jack und hob beschwichtigend die Hände.

"Ich sag den Jungs sie sollen das Wasser für den Waschzuber heißmachen und Maria soll dir ein paar von ihren Klamotten borgen, sonst holst du dir hier noch den Tod. Und bis dahin... Nimm die hier.", fügte er hinzu und zog seine Jacke aus um sie Bunny über die Schultern zu legen. Dann verschwand er aus der Kajüte und Bunny starrte ihm ungläubig hinterher. Dieser Typ war wirklich unberechenbar. Zuerst hätte er aus ihr fast Schweizer Käse gemacht und jetzt war er auf einmal die Freundlichkeit in Person. Aus Piraten wurde man einfach nicht schlau. Erst da fiel ihr wieder ein, dass sie ja mittlerweile selber zu dieser Zunft gehörte und sie musste unweigerlich grinsen. Dann machte sie es sich in dem Sessel gemütlich und kuschelte sich in die noch warme Jacke.

Ein paar Stunden später war Bunny's Körper wieder einigermaßen aufgewärmt und ihre Klamotten hingen zum Trocken über der Feuerstelle in der Kombüse. Die dunkelhäutige Frau von vorhin, die sich als Maria herausstellte, hatte ihr eine abgewetzte Lederhose und ein weißes Hemd geliehen und die trug sie jetzt zusammen mit Jack's Jacke, deren Besitzer ihr gegenüber am Küchentisch saß und ihr aufmerksam zuhörte als sie ihm die Geschichte ihrer bisherigen Piratenlaufbahn bis hin zu ihrem ungewollten Bad im Meer erzählte.

"Bis jetzt haben wir in der Nähe noch kein anderes Schiff gesichtet, aber wir halten natürlich die Augen offen. Allzu weit können deine Freunde ja bis jetzt noch nicht gekommen sein.", sagte Jack nachdem sie geendet hatte und schenkte ihr ein zuversichtliches Lächeln.

"Obwohl ich natürlich schwer hoffe, dass du noch eine Weile bei uns bleibst. Wir haben so selten Damenbesuch.", fügte er hinzu und Bunny stimmte in sein Gelächter ein. Sie konnte es natürlich nicht abwarten ihre Freunde wieder zu sehen um herauszufinden wie es ihnen ergangen war, aber sie musste zugeben, dass sie wirklich Glück gehabt hatte hier zu landen und nicht als Wasserleiche irgendwo auf dem Grund des Ozeans zu enden.

Backstage: Was?? Schon zu Ende?? Skandal!!!

Tja, dieses Kapitel ist ein bisschen kürzer als die anderen, aber eigentlich ist es ja auch noch nicht zu Ende. Ich fand nur diese Stelle ganz passend zum aufhören.

Außerdem muss man mir einen enormen Bonus anrechnen, weil ich mich so beeilt habe. Ja, die lieben Kommies meiner treuen Fans haben mich ehrlich angespornt. ^^

Also, wo fang ich an? Dieses Kapitel ist irgendwie in zwei Teile geteilt. Der erste Teil ist für meinen Geschmack ein bisschen sehr dramatisch ausgefallen, aber als ich einmal damit angefangen hatte, konnte ich nicht mehr aufhören... XD

Diese ganze Rettungsgeschichte hatten wir zwar schon mal in einem vorherigen Kapitel, aber sie passte mir gerade so gut ins Konzept. Man möge mir diese dreiste Wiederholung in ein und derselben Geschichte verzeihen.

Der zweite Teil ist dafür wieder etwas lustiger und gefällt mir auch besser. Was natürlich nicht zuletzt am Gastauftritt von unserem allseits geliebten KAPITÄN Jack Sparrow liegt. Ich habe mir als Anschauungsmaterial sogar extra die "Fluch der Karibik" DVD gekauft (na ja, eigentlich auch weil ich diesen Film so liebe!! ^^). Wie gesagt, ist dieses Kapitel inhaltlich eigentlich noch nicht zu Ende, also könnt ihr euch auch auf ein Wiedersehen mit ihm freuen. (Ich freu mich auch schon sehr! XD)

Leute, die sich in diesem Kapitel auf ein Wiedersehen mit dem paranoiden Herrn

Wasserhahn gefreut haben, musste ich leider enttäuschen. Ich hatte am Anfang vor ihn wieder einzubauen, aber dann hab ich mich im Verlauf doch dagegen entschieden. Aber habt Geduld. Vielleicht taucht er demnächst mal wieder auf...

So, und jetzt zu einer neuen Rubrik *trommelwirbel*:

"Bunny beantwortet Fanfragen"

1. Frage: "Welche Schuhgröße hat Bunny?"

Antwort: Also, Bunny ist nicht besonders groß (aber doch größer als Lukas Hilbert XDD) und hat daher auch nicht so große Füße. Ihre Schuhgröße liegt zwischen 37 und 38. Außerdem trägt sie am liebsten Turnschuhe, obwohl sie sich für ihren neuen Job als Piratenkapitän sogar extra ein paar Lederstiefel besorgt hat. Die sind bei starkem Seegang einfach praktischer.

2. Frage: "Hat Norman Geschwister?"

Antwort: Ja, Norman hat einen jüngeren Bruder. Er heißt Stan und ist im Gegensatz zu seinem Bruder hochgewachsen und ziemlich dürr. Leider ist er dafür ein bisschen doof... XD

3. Frage: "Was für'ne Zahnpasta benutzt Jáguchi?"

Antwort: Jáguchi schwört auf eine Zahnpasta mit echtem Meersalz. Ist zwar nicht nach jedermanns Geschmack, aber seine perlweißen Beißerchen beweisen, dass sie gut funktioniert.

4. Frage: "Wie spät geht Joe ins Bett?"

Antwort: Tja, früher als Joe noch bei seinen Eltern wohnte, hat seine Mutter immer darauf geachtet, dass er pünktlich um 22 Uhr im Bett lag wenn er am nächsten Tag zur Schule musste. Am Wochenende durfte er dann schon mal'ne Stunde länger aufbleiben. ^^ Seit er Pirat ist, läuft das natürlich nicht mehr so geregelt ab und er kann froh sein, wenn er noch genügend Stunden für seinen Schönheitsschlaf bekommt.

5. Frage: Womit wird Buster gefüttert?"

Antwort: Wie schon mal erwähnt, frisst Buster am liebsten "Snickles". (Den Namen hab ich übrigens aus irgendeiner Full House-Folge geklaut. Da waren das aber keine Hundekuchen XD) Das sind so kleine Fleischtaschen. Für Buster ist das wahrscheinlich so was ähnliches wie die Scooby Snacks für Scooby Doo oder Lasagne für Garfield... ^^ Ansonsten wird er meistens mit Trockenfutter oder mit Resten vom Mittagessen gefüttert. Und wenn er Glück hat, kann er manchmal auch ein paar saftige Knochen beim Metzger um die Ecke abstauben.

So, das waren erst mal alle Fragen. Wenn das so weiter geht, kann ich bald ein ganzes Kapitel mit dieser Rubrik füllen ^^ Aber ihr dürft mir natürlich gerne neue Fragen oder sonstige Anregungen schicken. Ich greife so was immer gerne auf.

Dann danke ich zum Schluss noch mal meine liebsten Lesern: RoronoaZoro, Chibi-Luzi, Super-Inu, Shorty & Silver-Dragon. Was wäre ich nur ohne eure Unterstützung? Tausend Dank!! *umknuddel*

Und ich bin extrem gespannt wie es mit der 2. Version zum Douji dieser FF weitergeht. Ich bin ehrlich gerührt, dass es vielleicht doch noch zustande kommt. Aber ich bin sehr kritisch wenn es um meine Babys geht, also streng dich an, Luzilein!! XDD

So, nun ist auch Schluss mit der ganzen nebensächlichen Laberei!

Bis zum nächsten Mal!

Eure Bunny *wink*